

Absender:	Meine Anschrift:	Josephus Krumm 27.3.1898 Stachn 3K
	Name:	Josephus Krumm
	geboren am:	27.3.1898
	Get.-Nr.:	1056
	Block	Stachn 3K 8/14

Konzentrationslager Dachau 3K

Folgende Anordnungen sind beim Schriftverkehr mit Gefangenen zu beachten:

- 1.) Jeder Schutzhaftgefangene darf im Monat zwei Briefe oder zwei Karten von seinen Angehörigen empfangen und an sie absenden. Die Briefe an die Gefangenen müssen gut lesbar mit Tinte geschrieben sein und dürfen nur 15 Zeilen auf einer Seite enthalten. Gestattet ist nur ein Briefbogen normaler Größe. Briefumschläge müssen ungefüttert sein. In einem Briefe dürfen nur 5 Briefmarken à 12 Pfg. beigelegt werden. Alles andere ist verboten und unterliegt der Beschlagnahme. Postkarten haben 10 Zeilen. Lichtbilder dürfen als Postkarten nicht verwendet werden.
 - 2.) Geldsendungen auf Postanweisungen sind gestattet, doch sind dabei genau Namen und Vornamen, Geburtsdatum und Gefangenenummer anzugeben.
 - 3.) Zeitungen sind gestattet, dürfen aber nur durch die Poststelle des K. L. Dachau 3K bestellt werden.
 - 4.) Pakete dürfen durch die Post in beschränktem Maße gesandt werden.
 - 5.) Entlassungsgesuche aus der Schutzhaft an die Lagerleitung sind zwecklos.
 - 6.) Sprecherlaubnis und Besuche von Gefangenen im Konzentrations-Lager sind grundsätzlich nicht gestattet.
- Alle Post, die diesen Anforderungen nicht entspricht, wird vernichtet.
- Der Lagerkommandant.

Tham

Josephus Krumm

Thamgäßchenstraße 52

DOKUMENT des
Dokumentationsarchiv
des österreichischen
Widerstandes

Josephus Krumm

Oberrheinstraße

Raum für Zensurstempel:

Kontrollzeichen des Blockführers:

Dachau 3K, den 27. Juni 1942

Liebe Papi! Deinen Brief vom Freitag habe ich erhalten. Das Paket habe ich ebenfalls bekommen. Es war alles in Ordnung. Ich frage wegen dem Inhalt des Pakets - ob Du mir die Pakete so schicken sollst. ~~Lieber~~ Papi, da ist es ^{nicht} für mich etwas schwer, eine bestimmte Antwort zu geben. Ich weiß nie es mir geht, aber ich weiß nicht wie es Dir geht. Kommt Du Dich erinnern, wie Du mir einmal erzähltest, daß die Mütter in Stadtkindern immer dicker würden, dafür die Frauen immer dünner. Leckerbissen hat man manchmal ganz gerne, aber es soll nicht auf Kosten anderer gehen. Du kannst wegen mir besorgt sein - in. maches mir so weiter nach Deinem Gutdünken. Die Äpfel waren immer schlecht ist in Deinen Paketen bisher nichts geworden. Sie waren ja auch nie lange unterwegs so daß die Gefahr nicht allzu groß war. Heute früh sind wohl schon besser sein. Zwei Kröpfe auf einmal ist etwas

viel. Daß Dein Bruder eingestimmt hat - beim Essen hat es doch sicher mehr ausgezogen. Wir haben uns ja nicht allzuoft gesehen, trotzdem wünsche ich ihr alles Gute. Ferdi ist auch zu Hause. Ich kann ich mir schon vorstellen, daß Gola strahlt. Die sechs Kilo sind es schon anzufassen - vorangestrichelt, daß Gola ihm nicht soviel passiert. Haben die Gole-Fisken alle gepustet oder nur die Bräcker? Ich habe etliche Stücken nachgehaken müssen, was die Moritz ist. Das ist es mir eingefallen. Papi ich glaube ich kann mich viele Leute von die nicht mehr, die ich einmal erkannt habe. Gerade fällt mir ein, daß Du im letzten Paket auf dem Oberstecker vergessen hast. Danke das ich nochmal daran. Noch etwas, ich möchte etliche Ansichtskarten von Brück in. Kappenberg, die welche bei in. möglichst meine. Ich möchte doch wieder einmal Brück in. Kappenberg sehen - in. wenn sich mir auf Kosten ist. Es geht in. Kommt Dir in. Liebe G.
Opitzensurkelle
H. E. Dachau

gest: 2